

Newsletter

Zootier des Jahres 2025: „Das Gürteltier“

ICAS- Instituto de Conservação de Animais Silvestres , Brasilien

Riesengürteltiere

In Brasilien setzten sich unsere Projektpartner vom Wild Animal Conservation Institute (ICAS) besonders für den Schutz der Riesengürteltiere (*Priodontes maximus*) ein. Riesengürteltiere, die mit bis zu 1,5 Metern Länge und bis 60 kg Gewicht größte Art, haben eine große Schwäche für Bienenlarven. Diese wird ihnen zum Verhängnis, da sie als Plünderer von Bienenstöcken intensiv bejagt oder vergiftet werden. Durch die fortschreitende Zerstörung ihres natürlichen Lebensraumes und dadurch ihrer Futterressourcen steigen zwangsläufig die Übergriffe auf Bienenstöcke. Das Projektteam fokussiert sich daher auf Mensch-Tier-Konflikte, schafft einen Ausgleich für die betroffenen Bienenhalter und setzt gezielte Schutzmaßnahmen für die Riesengürteltiere um.



Die Cerrado-Savanne

Die Cerrado-Savanne in Brasilien ist ein wichtiger Lebensraum für die gefährdete Art, doch einer kürzlich vom ICAS veröffentlichten Studie zufolge gibt es im Bundesstaat Mato Grosso do Sul nur noch 69 isolierte Fragmente eines für Riesengürteltiere geeigneten Lebensraums mit einer Fläche von über 25 km², der mittleren Reviergröße eines Riesengürteltiers.





Obwohl die Cerrado-Savanne als artenreichste Savanne der Welt gilt, da sie 5 % aller weltweiten Tier- und Pflanzenarten beherbergt, als wichtiger Kohlenstoffspeicher und Quelle von sechs der wichtigsten hydrologischen Regionen Brasiliens, darunter das Pantanal, anerkannt ist, haben die meisten Menschen außerhalb Brasiliens noch nie etwas von ihr gehört. Daher wird ihr Schutz massiv vernachlässigt. Mangelnder Schutz hat eine groß angelegte landwirtschaftliche Erschließung dieses wertvollen Lebensraums ermöglicht - über 50 % der Fläche wurden bereits in Agrarlandschaften umgewandelt, um Rohstoffe für den Export (vorwiegend nach China) zu produzieren. Das meiste Land befindet sich in Privatbesitz und das Schutzniveau ist niedrig, was zum Teil auf den Druck des Wirtschaftssektors zurückzuführen ist. Diese Entwicklung wirkt sich negativ auf eine Vielzahl von Arten aus, darunter auch auf das bedrohte Riesengürteltier.



Die Cerrado-Savanne
Foto: Alessandra Bertassoni

Zootier DES JAHRES 2025

Riesengürteltiere und Bienen

Die fortschreitende Lebensraumzerstörung führt immer häufiger zu Übergriffen der Riesengürteltiere auf Bienenstöcke. Aufgrund ihrer Vorliebe für Bienenlarven werden Riesengürteltiere von Imkern intensiv bejagt oder vergiftet.
Von Wildtieren verursachte Schäden gehören weltweit zu den Hauptursachen für Konflikte zwischen Menschen und Wildtieren und stellen eine erhebliche Bedrohung für die Erhaltung der biologischen Vielfalt sowie für die Lebensgrundlagen vieler Menschen dar.



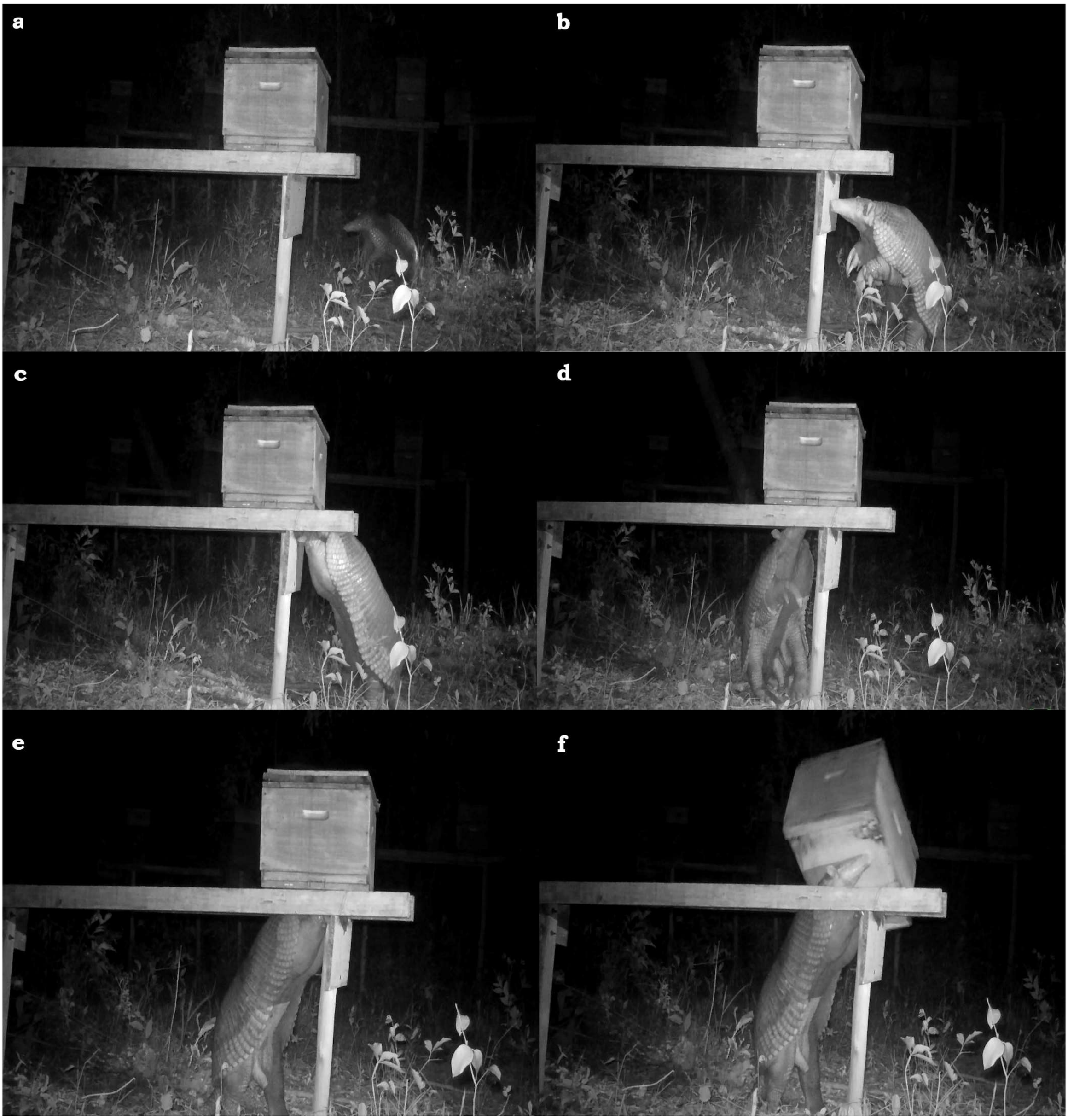


Das Schutzprojekt in Brasilien, fokussiert sich daher auf diesen Konflikt und sucht nachhaltige Lösungen. Eine Studie von Desbiez et al. erfasste die Anzahl betroffener Imker, die ihre Bienenstöcke häufig nahe den letzten verbliebenen Lebensräumen der Riesengürteltiere platzieren. Der wirtschaftlich entstandene Schaden durch zerstörte Bienenstöcke in fünf Jahren belief sich auf rund 625.000 USD. Riesengürteltiere warfen dabei meist einzelne, manchmal bis zu fünf Stöcke pro Nacht um und fraßen die Bienenlarven. Während einige Imker Schutzmaßnahmen wie Zäune einsetzten, griffen andere zu tödlichen Methoden (z. B. Gift), was die lokalen Bestände der Riesengürteltiere auslöschen könnte. Manche Imker gaben die Imkerei sogar ganz auf.



Riesengürteltiere und Bienen

Um das Problem zu quantifizieren, wurden alle zehn Imkerverbände der Region befragt. Erfasst wurden die Zahl der Betroffenen, die Anzahl zerstörter Bienenstöcke und der damit verbundene wirtschaftliche Verlust. Zusätzlich wurden Kamerafallen zur Beobachtung und zum Test verschiedener Schutzmethoden installiert.



Riesengürteltiere und Bienen

Zur Abwehr wurden zehn verschiedene Methoden eingesetzt, mit unterschiedlicher Wirksamkeit von „hoch“ bis „niedrig“. Als effektivste Methoden zur Sicherung der Bienenstöcke erwiesen sich die Platzierung der Bienenstöcke auf ein Ständerwerk mit einer Mindesthöhe von 1,30 m, eine Einzäunung mit 50 cm Untergrabschutz und einer Zaunhöhe von mindestens 1,30 m sowie die Einzäunung mit einem Elektrozaun. Kamerafallen zeigten zudem, dass die Gürteltiere ihre Köpfe und Nasen, nicht die Krallen, zum Umstoßen der Bienenstöcke nutzen.





Um aus dem Konflikt eine positive Beziehung zu schaffen, wird ein Zertifizierungsprogramm „Gürteltier-freundlicher Honig“ entwickelt. Imker, die nachhaltige Methoden anwenden und so Riesengürteltiere schützen, erhalten ein Zertifikat und dürfen ihr Produkt mit einem speziellen Logo kennzeichnen. Dies schafft neue Marktchancen und stärkt das Umweltbewusstsein. Das Zertifikationsprogramm bietet daher einen innovativen Weg, ökonomische Interessen der Einwohner mit dem Artenschutz zu vereinen und eine echte, langfristige Koexistenz zu fördern.



Projekt im Parque Indingena Xingu

Aktuell wird von ICAS ein Projekt im „Parque Indingena Xingu“ umgesetzt. Das Gebiet umfasst eine Fläche von 2,7 Millionen Hektar und ist als Übergangszone zwischen Amazonas und der Cerrado-Savanne charakterisiert. Es beherbergt daher eine große Vielfalt an Ökosystemen, Lebensräumen und Tierarten. Der Park wurde 1961 zum Schutz der indigenen Bevölkerung gegründet. 1998 wurde die Bienenzucht im Park als wirtschaftliche Alternative eingeführt. Heute gibt es 85 indigene Imker (oder Imkergemeinschaften), die gut organisiert sind. Im Jahr 2018 produzierten sie 3.000 kg Honig für den Verkauf (der Rest wurde lokal konsumiert). Aufgrund von Angriffen durch Riesengürteltiere waren es 2023 jedoch nur noch 500 kg.





Das Projektteam besuchte die indigenen Gemeinden im Xingu und sprach mit vielen Imkern. Die Ergebnisse bestätigen, dass Riesengürteltiere einen enormen Einfluss auf die Honigproduktion haben. Die Zahl der Angriffe auf Bienenstöcke stieg mit zunehmender Abholzung und Zerstörung des Landes um den Xingu. Riesengürteltiere werden von den Gemeinden normalerweise verehrt, es gibt Lieder über die Art und viele Bräuche. Gleichzeitig ist Riesengürteltierfleisch eine der am meisten geschätzten Fleischsorten. Aufgrund der Angriffe auf die Bienenstöcke wird eine einst verehrte Art jedoch zunehmend verachtet.



Projekt im Parque Indingena Xingu

Als erste Maßnahme zur Unterstützung der Imker wurden Modellbienenstände installiert, die zuvor als besonders wirksam gegen Angriffe von Riesengürteltieren getestet wurden. Die drei vorgeschlagenen Methoden waren von den indigenen Imkern selbst ausgewählt worden. Die Modellbienenstände wurden zunächst in vier Gemeinden errichtet, damit alle Imker sie sehen und die Vorteile und Nachteile jeder Methode verstehen konnten.

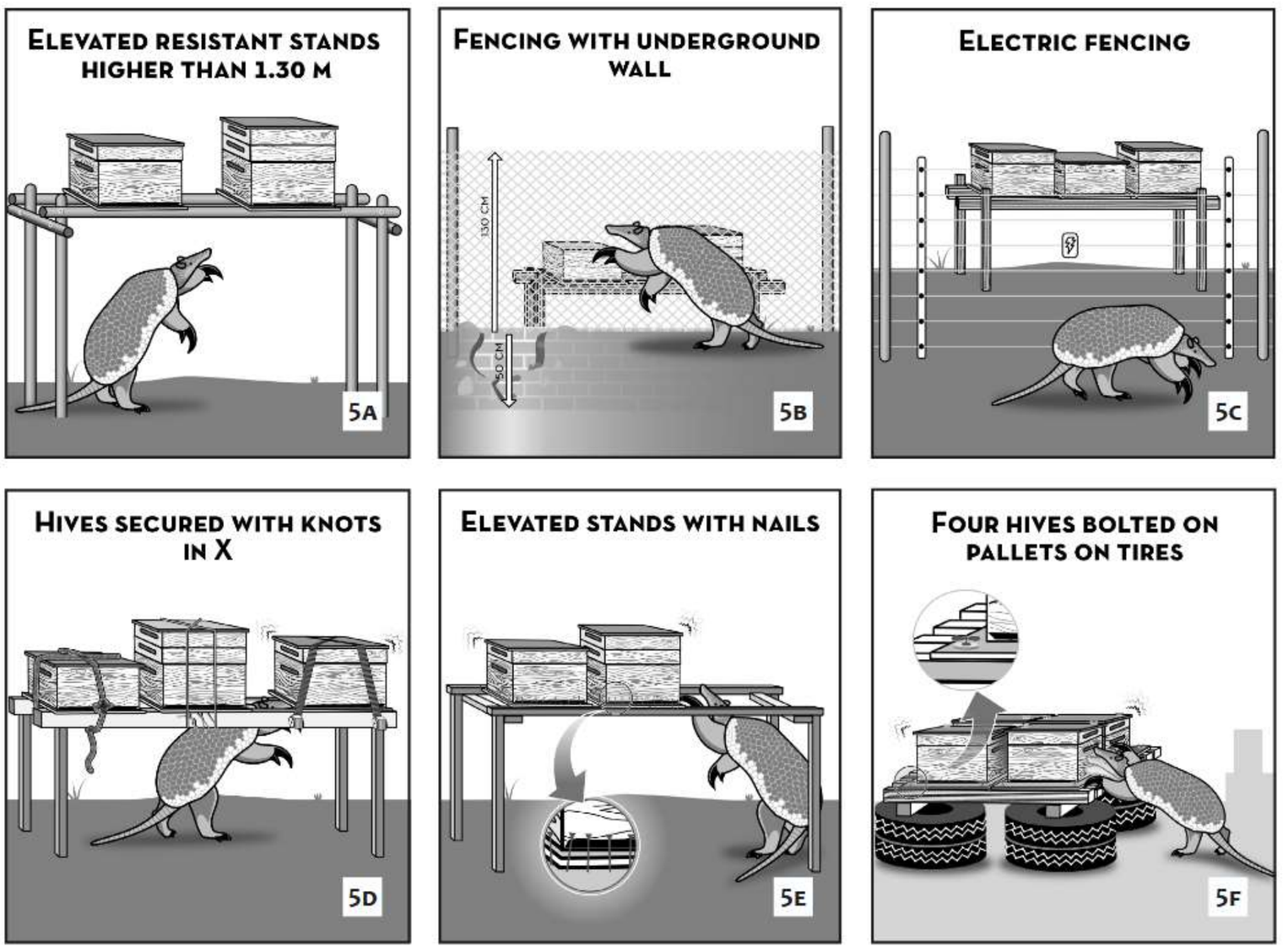


Figure 5.
A-C: Highly effective methods
D-G: medium effective methods, and
H-J: methods that never worked to prevent predation by giant armadillos (*Priodontes maximus*) to beehives, in the Cerrado of Mato Grosso do Sul state, Brazil.
(A) Hives on stands a minimum of 1.3 m from the ground;
(B) Aboveground fence with an associated underground wall; (C) Electric fence; (D) Hives on stands between 1 m to 1.3 m from the ground, but that are tightly secured to the stand; (E) Elevated stands on planks with the hive closely surrounded by nails; (F) Four hives bolted on pallets on Tires

Aus: Desbiez, A.L.J. et al.: Bee careful! Conflict between beekeepers and giant armadillos (*Priodontes maximus*)…
Electronic version: ISSN 1852-9208

Projektbericht:

„Unsere Sozialwissenschaftlerin führte Interviews über die Art und die Wahrnehmung der Tiere durch, um unsere Arbeit in Zukunft evaluieren zu können. Im Mai 2025 kehrten wir erneut in den Xingu zurück, diesmal zu einem Treffen aller Imker des Xingu. Bei diesem Treffen stellten wir fest, dass Angriffe von Riesengürteltieren im gesamten Park vorkommen und eines der Hauptprobleme darstellen. Wir stellten das Projekt vor, und die Imker diskutierten ihre Erfahrungen mit den Schutzmaßnahmen. …



Projekt im Parque Indingena Xingu

… Es wurde festgestellt, dass das Aufstellen der Bienenstöcke auf einer Plattform von über 1,30 m Höhe die einfachste und effektivste Methode ist. Wir hoffen daher, dass diese Methode im Jahr 2025 ausgeweitet wird. Dank der Finanzierung durch die „Zootier des Jahres“-Kampagne konnten wir 8 Imkeranzüge und 4 Bienenraucher kaufen. Für den nächsten Projektschritt möchten wir eine Grundausstattung für den Bau der Plattformen anschaffen, den Transport von Tari (Koordinator der Imker) finanzieren, damit er die Imker im Laufe des Jahres besuchen kann und seine Rückreise zum Xingu für das nächste Treffen im April/Mai 2026 ermöglichen, um die Fortschritte zu evaluieren.

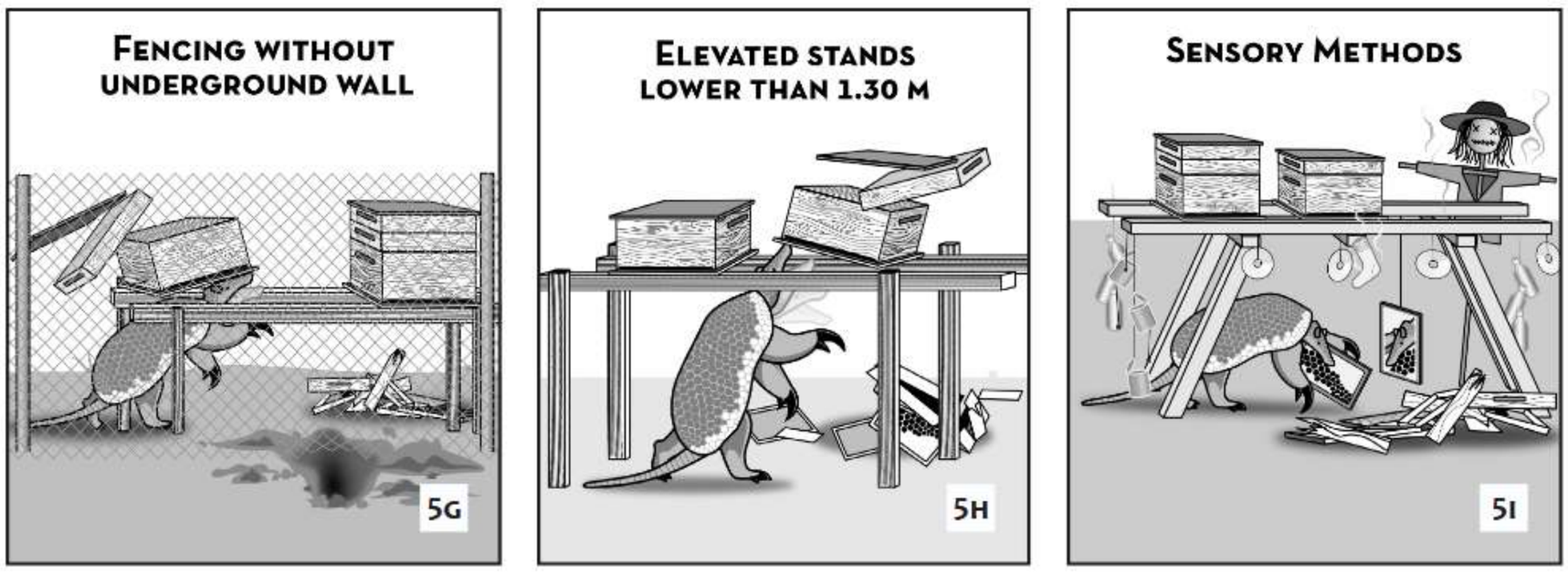


FIGURE 5. **A-C**: Highly effective methods, **D-G**: medium effective methods, and **H-J**: methods that never worked to prevent predation by giant armadillos (*Priodontes maximus*) to beehives, in the Cerrado of Mato Grosso do Sul state, Brazil. (**A**) Hives on stands a minimum of 1.3 m from the ground; (**B**) Aboveground fence with an associated underground wall; (**C**) Electric fence; (**D**) Hives on stands between 1 m to 1.3 m from the ground, but that are tightly secured to the stand; (**E**) Elevated stands on planks with the hive closely surrounded by nails; (**F**) Four hives bolted on pallets on tires; (**G**) Fencing without underground wall; (**H**) Elevated stands lower than 1.3 m and not secured; (**I**) Sensory methods; (**J**) Hives on 200 l barrels.

Aus: Desbiez, A.L.J. et al.: Bee careful! Conflict between beekeepers and giant armadillos (*Priodontes maximus*)…
Electronic version: ISSN 1852-9208



Praxisleitfaden für den Schutz der Bienenstöcke vor Gürteltieren
ICAS



Wir möchten ihnen dann erneut Materialien zur Verfügung stellen. Unser Ziel ist es, die Wahrnehmung des Riesengürteltiers als hochangesehene Art wiederherzustellen und zu vermitteln, wie langsam die Fortpflanzung dieser Art ist und wie wichtig ihre Rolle als Ökosystem-Ingenieur ist. Wir möchten, dass die Menschen im Xingu diese Art auch in Zukunft jagen und feiern können. Der Xingu wird zu einer isolierten Insel geschützten Lebensraums, aber da die indigene Bevölkerung wächst, müssen Regeln und Beschränkungen für die Jagd eingeführt werden, um die Jagd auf seltene, kulturell bedeutsame Arten wie das Riesengürteltier auch für zukünftige Generationen zu gewährleisten.

Die Modell-Bienenstöcke werden von den Gemeinden selbst nachgebaut und gegebenenfalls angepasst. Wir stehen in ständigem WhatsApp-Kontakt mit Tari. Durch unsere Partnerschaft mit Projeto Troca de Saberes (Imkergemeinschaft) werden wir die Auswirkungen unserer Arbeit evaluieren. Unser Ziel ist es, die Honigproduktion innerhalb der nächsten zwei Jahre nach Projektbeginn wieder auf das Niveau von 2018 (3.000 kg) zu steigern. Wir erwarten außerdem, dass sich die positive Wahrnehmung des Riesengürteltiers in den nächsten zwei Jahren wiederherstellt.“

Zootier DES JAHRES 2025

Seltener Nachwuchs

Ein historischer Meilenstein für den Artenschutz! Im Bioparque Los Ocarros in Kolumbien wurde das erste und einzige Riesengürteltier (*Priodontes maximus*) mit einem Gewicht von 542 gr. in menschlicher Obhut geboren.
Bisher gab es weltweit nur einen weiteren bekannten Fall: ein Jungtier, das im Zoo von Brasília aufgenommen und rehabilitiert wurde, aber nicht dort geboren wurde. Der Zuchterfolg stellt einen bedeutenden wissenschaftlichen Fortschritt dar und liefert wertvolle Einblicke in die Fortpflanzung und frühe Entwicklung dieser seltenen und bedrohten Art.

First recorded birth of a giant armadillo (*Priodontes maximus*) under human care and notes on fetal characteristics and neonatal care

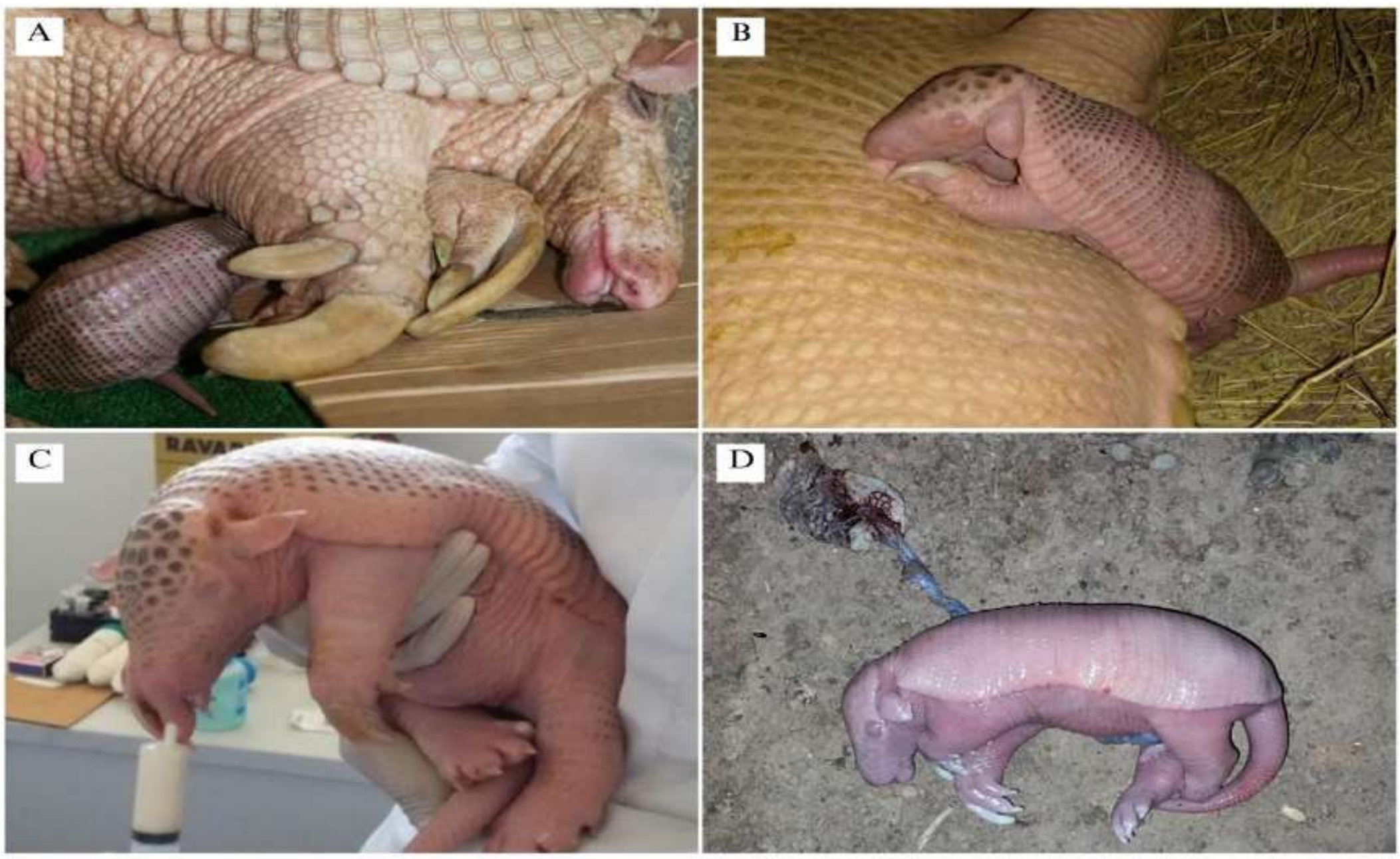


Figure 1. Photographs of *Priodontes maximus* neonates and an unborn individual. (A) and (B) Female neonate suckling at Bioparque Los Ocarros; (C) *Priodontes maximus* pup on the day of its arrival at Brasília Zoo, Brazil, showing closed eyes, drooping ears, and soft, lightly pigmented carapace plates; (D) Unborn individual extracted from the mother following hunting for subsistence in Vichada, Colombia. Photograph by Henry Gutiérrez and Instituto de Turismo del Meta Communications Team.

Aus dem Paper: First recorded birth of a giant armadillo (Priodontes maximus) under human care and notes on fetal characteristics and neonatal care

Aya-Cuero et al. 2025. Brazilian Journal of Veterinary Medicine, 47, e000325. DOI: 10.29374/2527-2179.bjvm000325

Hier kann man ein Video vom seltenen Nachwuchs anschauen:

Video auf Instagram

Ein herzliches Dankeschön

an alle Förderer und Unterstützer der Artenschutzkampagne „Zootier des Jahres“ 2025. Zoos und deren Fördervereine spielen für den Erfolg dieser Kampagne eine wichtige Rolle. Ob durch finanzielle Unterstützung oder Umweltbildung – gemeinsam kann Beachtliches zum Schutz der Gürteltiere erreicht werden.

ERLEBNIS VOGELPARK MARLOW

Hellabrunn
DER MÜNCHNER TIERPARK

KÖLNER ZOO

ZOO HALLE
Der Berg ruft!

Wilhelma
Zoologisch-Botanischer Garten
Stuttgart

ZOO AUGSBURG

Zoo Landau in der Pfalz

ALLWETTERZOO MÜNSTER

ZOO DRESDEN

Naturschutz TIERPARK Görlitz-Zgorzelec

Freunde Hauptstadtzoos

ZOO BRAUNSCHWEIG

Familienzoo im Grünen
Tierpark NORDHORN

ZOO VEREIN WUPPERTAL E.V.

ZOO HEIDELBERG

Zoologischer Stadtgarten Karlsruhe

TIERPARK DESSAU

ZOO HOYERSWERDA

ZOO NEUWIED

Tiergarten Kleve

STIFTUNG Hagenbeck

Freundeskreis Zoo Landau e.V.

ZOO ASCHERSLEBEN

Tierpark Hamm:
tierisch nah – natürlich gut!

ZOO DUISBURG

TIERPARK + FOSSILIUM BOCHUM
Mein Zoo hautnah.

Landeszooverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Tierpark Weißwasser

ZOOFREUNDE Hannover e.V.

BERUFSVERBAND DER ZOOTIERPFLEGER e.V. BdZ

Tierpark Eilenburg

ZOOHOF

WALTER ZOO
ABENTEUER ERLEBEN, NATUR BEGREIFEN

Zootier DES JAHRES 2025

„Zootier des Jahres“ Kampagne 2025

Eine gemeinsame Aktion von:

ZGAP

DeutscheTierparkGesellschaft

VdZ

GEMEINSCHAFT DER ZOO FÖRDERER

Kontakt

Dr. Viktoria Michel

Projektkoordinatorin "Zootier des Jahres“- Kampagne

Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V.

Tel. 0157 / 8259 4559

zootierdesjahres@zgap.de

www.zootierdesjahres.de

Schlüsselanhänger

„Savannengürteltier“

Bestellbar über

Nature Planet

info@natureplanet.com





Zootier DES JAHRES 2025